

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 113 (1962)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tung einräumt. Zudem wird die Notwendigkeit eingehenderer Studien über die Struktur der Wildbestände und deren Verhalten unter natürlichen Umständen nicht verschwiegen. Schließlich erfahren auch Größe und Struktur des Planungsraumes und die Wildbestandesaufnahmen eine eingehende Beschreibung, und es werden Vorschläge für die Aufstellung von Abschlußplänen unterbreitet.

Das Buch ist nicht für den Jäger, sondern für alle Amtsstellen, die sich irgendwie mit

Wald und Wild zu beschäftigen haben, eine Grundlage, deren Studium sehr empfohlen werden kann. Insbesondere ist hervorzuheben, daß diese Richtlinien — soweit immer möglich — auf naturgesetzlichen Grundlagen basieren, und es wird verständlich, daß eine planmäßige Bejagung des Wildes keineswegs eine «degenerierte» Jagd ist, sondern der Erfüllung natürlicher Funktionen mit heutigen Mitteln in einer durch die Zivilisation bedingten Form dienen soll.

*K. Eiberle*

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

### FAO/ILO

Die Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der UNO und das Internationale Arbeitsamt organisieren im Herbst 1962 gemeinsam in Ibadan (Nigeria) einen Kurs über forstliche Arbeitstechnik für Teilnehmer aus sechs englischsprechenden Ländern Westafrikas. Der Bund unterstützt diesen Kurs aus den Mitteln der technischen Zusammenarbeit durch Stellung eines Lehrers und des benötigten Instruktionsmaterials. Als Kursleiter wurde Forstmeister Dr. A. Huber, Schaffhausen, verpflichtet.

### Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für forstlichen Straßenbau

Der Ausschuß, der aus den Delegierten der in der Arbeitsgemeinschaft mitwirkenden Verbände und Institutionen sowie den Obmännern der Arbeitsgruppen besteht, versammelte sich am 3. Juli und 21. August 1962 je zu einer ganztägigen Sitzung. Verschiedene Arbeitsgruppen haben bereits Merkblattentwürfe über einzelne Teilgebiete der forstlichen Straßenbautechnik vorgelegt. Es handelt sich nun darum, diese

Entwürfe zu prüfen, in ihrer äußeren Form einheitlich zu gestalten und herauszugeben. Der Ausschuß besprach sich eingehend über die notwendige Koordinierung bezüglich Format, Verwendung einheitlicher Begriffe, Art der Darstellung, drucktechnische Gestaltung, Numerierung usw. Wichtig ist eine dauernde Verbindung zwischen der Arbeitsgemeinschaft und der Vereinigung schweizerischer Straßenfachmänner (VSS), die sich heute auch mit der Herausgabe von Merkblättern über Güterwege befaßt. Die zur Vermeidung unerwünschter Doppelspurigkeiten unbedingt notwendige gegenseitige Verständigung ist in loyaler Weise sichergestellt.

Als wichtigstes Traktandum behandelte der Ausschuß gründlich die ersten Merkblattentwürfe der Arbeitsgruppe «Entwässerung und Wasserableitung» (Obmann: Kantonsoberrföster L. Lienert). Obwohl diese für die einheitliche Darstellung und Herausgabe nötige Arbeit sehr zeitraubend ist, darf doch angenommen werden, daß die ersten Merkblätter der Arbeitsgemeinschaft bald in Druck gegeben werden können.

*A. Huber*